

# thomas – gemeinde – brief

## juli august 2023



Ev. Thomaskirche Erfurt

[www.thomasgemeinde-erfurt.de](http://www.thomasgemeinde-erfurt.de)

# Thomasgemeindebrief

## Inhalt

|                           |          |
|---------------------------|----------|
| <b>Augenblick mal ...</b> | <b>3</b> |
| <b>Gottesdienstplan</b>   | <b>6</b> |

|                        |          |
|------------------------|----------|
| <b>Gemeindegruppen</b> | <b>8</b> |
|------------------------|----------|

### Seelsorge

|                                                                    |    |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Die Wette—400. Geburtstag von B. Pascal                            | 9  |
| Gottvertrauen ist wie...                                           | 11 |
| Tagesbetreuung für Senioren                                        | 12 |
| Was ist Zeit                                                       | 13 |
| Brot und Wein für alle—500 Jahre evangelisches Abendmahl in Erfurt | 14 |
| Taizé Gebet                                                        | 15 |

### Gemeindeleben

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| Einladung zum Schuljahresbeginn                                           |    |
| Einladung zu KidsClub, Teenie Treff, Konfirmandenunterricht und Lesenacht | 16 |

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| <b>Kinderseite</b> | <b>18</b> |
|--------------------|-----------|

### GKR

|                   |    |
|-------------------|----|
| Rückblick Klausur | 19 |
|-------------------|----|

### Gemeindeleben

|                      |    |
|----------------------|----|
| Gemeindegottesdienst | 21 |
|----------------------|----|

### Kindergärten

|                    |    |
|--------------------|----|
| „Es war einmal...“ | 22 |
|--------------------|----|

### Verschiedenes

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Nachruf Pfarrer E. Voigt              | 25 |
| Ereignisse 1953 in der Thomasgemeinde | 26 |

### Gemeindestimmen

|                    |    |
|--------------------|----|
| Predigtuntermalung | 28 |
|--------------------|----|

### Verschiedenes

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Veranstaltungen St. Crucis | 29 |
| Mobile Ethikberatung       | 29 |

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| <b>Freud und Leid</b> | <b>30</b> |
|-----------------------|-----------|

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| <b>Kontakt Daten</b> | <b>31</b> |
|----------------------|-----------|



## Impressum

### Herausgeber

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

### Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll  
Constanze Wolf  
Hermann H. Saitz  
Annette Oelschläger

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an:

[gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de](mailto:gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de)

### Satz und Gestaltung

Bettina Knoll  
Bettina Hupfeld  
mittels Publisher

### Druck

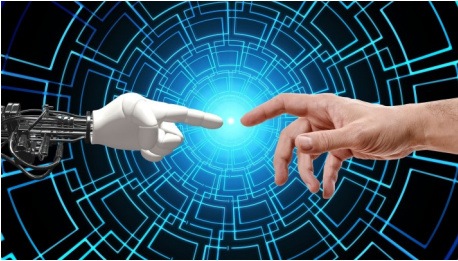
Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen

### Redaktionsschluss

Montag, 12. Juni, für die Ausgabe Juli / August 2023

Freitag, 01. Juli, für die Ausgabe September / Oktober 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,



Vor etwa 45 Jahren erhielt ich zum Geburtstag ein Buch mit dem Titel «Kybernetik». Mit vielen futuristisch anmutenden Bildern versuchte dieses Buch nicht nur, in die Grundlagen selbststeuernder Systeme einzuführen, sondern den jugendlichen Leser auch von den Vorteilen einer Welt zu überzeugen, in der sich die Arbeit quasi von selbst erledigt und Menschen letztlich nur das tun müssten, was ihnen wirklich Spaß macht. Alle schmutzigen, lauten, gefährlichen und langweiligen Arbeiten würden Roboter und sich selbst steuernde und optimierende Maschinen übernehmen. Wenn ich heute in diesem Buch blättere, dann erscheint es mir merkwürdig alttümlich – trotz der Tatsache, dass vieles, was darin vorhergesagt wurde, eingetreten ist.

Heute besitzt fast jeder einen Computer in der Hosentasche, auch wenn er Smartphone heißt. Unvorstellbare Mengen von Daten aller Art werden in «Datenfarmen» gehortet. Die Selbstoptimierung von Prozessoren ist Routine geworden. Roboter übernehmen zunehmend menschliche Tätigkeiten. Also doch eine «Schöne, neue Welt», wie es die Berliner Hip-Hop Band Culcha Candela singt?

Was vielen Menschen als Erfüllung eines

langgehegten Traums erscheint, das entwickelt sich für andere zum Albtraum und zu den Letzteren gehöre ich dazu. Wir wissen heute noch nicht abschließend, welcher Unfug mit KI angestellt wird! Die Idee einer sich selbst optimierenden und letztendlich vom Menschen unabhängig entscheidenden, von «menschlichen Fehlern» freien «Künstlichen Intelligenz» (KI) stellt die Frage nach der Verantwortung.

In einem Beitrag für den Blog «feinschwarz» hält der österreichisch-schweizerische Moralthologe Peter Kirchschräger fest, dass KI keine Verantwortung übernehmen könne, da sie nicht frei und moralisch handeln kann. Freiheit heißt in diesem Zusammenhang, eine Entscheidung treffen zu können, die zwar dem rationalen Kalkül zuwiderläuft, aber moralisch geboten erscheint. Konkret: wäre ein Roboter bereit, sich selbst zu «opfern», um ein anderes (menschliches) Leben zu retten?

Damit stellt sich erneut eine der philosophischen Grundfragen, nämlich: «Was ist der Mensch?» Ist er nur ein Rädchen in einer digital-technologisch durchkonstruierten Welt – und damit Mittel zum Zweck – oder ist er, wie Kant fordert, «Selbstzweck»: «Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden andern jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst». Diese Frage stellt sich umso dringender, als im Zusammenhang mit KI auch die Forderung nach «Human Enhancement» (ist die Erweiterung der menschlichen Möglichkeiten und der Steigerung menschlicher Leistungsfähigkeit) gestellt wird: um mit Robotern und KI

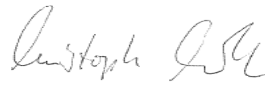
## 4 Augenblick mal

Schritt halten zu können, müsse der Mensch «digital aufgerüstet und verbessert» werden.

In dieser Diskussion wird die Frage nach «Schöpfer» und «Geschöpf» (bewusst) umgedreht. So, wie der Mensch sich nicht selbst verdankt, sondern immer Geschöpf und nach christlichem Verständnis als Getaufte ein Kind Gottes ist, so sehr ist auch KI «creatio» (Schöpfung) des Menschen, die sich nicht selbst verdankt. Sie bleibt Produkt menschlicher Kreativität und Intelligenz, die, so seltsam das klingt, noch immer vom Menschen abhängt: wir brauchen nur den Schalter umzulegen oder den Stecker zu ziehen.... Da wünsche ich mir doch lieber ein feh-

lerhaftes Handeln und weiß um meine Schwächen, weil dies uns so schön menschlich macht und unvollkommen bleiben lässt.

Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen Sommer mit leichter Lektüre.



Ihr Pfarrer Christoph Knoll

P.S. Dieser Artikel wurde NICHT mit KI geschrieben.



## Pfarrer Knoll im Kontaktsemester

in unserer Landeskirche gibt es ein wunderbares Instrument der Personalentwicklung für Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, das sich „Kontaktsemester“ nennt: Es dient der Stärkung der beruflichen Qualifikation oder der Prävention, Gesunderhaltung und Pflege der eigenen Spiritualität.

Drei Monate, in der ein Pfarrer/Pfarrerin von den regulären Aufgaben freigestellt wird. Das ist von unserer Landeskirche ziemlich weitsichtig, denke ich. Wissenszuwachs, Weitblick, Pflege eigener Spiritualität, Stärkung beruflicher Kompetenz – davon können am Ende nur Beide etwas haben: Meine Thomasgemeinde und ich selber. Nach 31 Dienstjahren in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands nehme ich dieses Kontaktsemester gerne einmal in Anspruch und in Angriff und lasse die Dienstgeschäfte einmal ruhen. Und zwar, zusammen mit meinem Jahresurlaub, vom 17.7.-31.10.2023.

Ich werde eine Zeit in einem Kloster verbringen, ja, genau, Sie haben richtig gelesen, Kloster, zur Kontemplation (geistiges Schauen) und dann noch Zeit andernorts verbringen und auf Entdeckungssuche gehen. Unsere Thomasgemeinde weiß ich in dieser Zeit in den allerbesten Händen: neben dem eingespielten wunderbaren Mitarbeiter\*enteam werden mich meine von mir sehr geschätzten Kollegen vertreten, besonders eben auch in „Notsituationen“. In meinem Mailfach werden zu gg.Zeit die Person und Zeit noch einmal detailliert dargestellt.

christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de

### Vertretung übernimmt vom:

|               |                                |
|---------------|--------------------------------|
| 17.7.-21.7.   | Pfr. i.R. Andreas Lindner      |
| 22.7.-30.7.   | Pfr. i.R.<br>Horst Scharenberg |
| 31.7.-6.8.    | Pfr. i.R. Andreas Lindner      |
| 7.8.-20.8.    | Pfr. i.R.<br>Horst Scharenberg |
| 21.8.-3.9.    | Pfr. i.R.<br>Dr. Aribert Rothe |
| 4.9.-10.9.    | Pfr. i.R.<br>Horst Scharenberg |
| 11.9.-10.10.  | Pfr. i.R. Andreas Lindner      |
| 11.10.-22.10. | Pfr. i.R.<br>Dr. Aribert Rothe |
| 23.10.-31.10. | Pfr. i.R.<br>Horst Scharenberg |

Euch allen gilt schon vorab mein herzlicher Dank für die Bereitschaft der Vertretung. Und gerne werde ich ab November von dieser Zeit erzählen. Es verabschiedet sich für ein kleines Weilchen

Ihr / Euer Pfarrer Christoph Knoll



### **Gottesdienste in der Thomaskirche**

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

**02. Juli / 4. Sonntag nach Trinitatis**

**Taufest an der Gera**

Kollekte: Diakonisches Werk der EKD

**Pfarrer**

**Christoph Knoll**

**09. Juli / 5. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Fonds missionarische Projekte

**Pfarrer**

**Christoph Knoll**

**16. Juli / 6. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Bund ev. Jugend in Mitteldeutschland

**Pfarrer i. R.**

**Andreas Lindner**

**23. Juli / 7. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Umweltarbeit in der EKM

**Pfarrer i. R.**

**Horst Schartenberg**

**30. Juli / 8. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Gemeindedienst der EKM

**Pfarrer i. R.**

**Horst Schartenberg**

**06. August / 9. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Kirchenkreis

**Pfarrer i. R.**

**Andreas Lindner**

**13. August / 10. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Christlich—Jüdischer Dialog

**Pfarrer i. R.**

**Horst Schartenberg**

**20. August / 11. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

**Pfarrer i. R.**

**Horst Schartenberg**

**27. August / 12. Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst zum Schulanfang

Kollekte: Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum /  
Kindernothilfe e. V.

**Gemeindepädagogin**

Friederike Hempel und Team

**03. September / 13. Sonntag nach  
Trinitatis**

Gottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

**Pfarrer i. R.**

**Dr. Aribert Rothe**



### **Kindergartengottesdienste**

Montag, 03. Juli, 10:00 Uhr

## **Tauffest des Kirchenkreises Erfurt mit der Thomasgemeinde am 02. Juli um 11:00 Uhr an der Gera im Luisenpark.**

Sie finden den Ort, wenn Sie zu Fuß, per Fahrrad oder per Auto zur Alfred-Hess-Straße / Ecke Hohenzollernbrücke (Gera) kommen und dann Richtung Papierwehr / Hochheim weiter an der Gera entlanglaufen. Sie finden einen Spielplatz und hinter dem Spielplatz treffen Sie auf unsere Festwiese. Parkmöglichkeiten gibt es ausreichend in der Richard-Breslau-Straße.

Sie erreichen den Ort mit der Straßenbahn Linie 6 / Richtung Steigerstraße / Haltestelle Hochheimer Straße.



### **Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen**

Arnstädter Str. 48  
Christianenheim

13. Juli und 10. August jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A  
Am Steigerwald

26. Juli und 30.08. jeweils 15:00 Uhr

Herderstr. 5  
St. Elisabeth

26. Juli und 30. August jeweils 09:30 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2  
Seniorenvilla August Victoria II

27. Juli und 31. August jeweils 10:00 Uhr

Rankestr. 59  
Georg Boock Heim

20. Juli und 17. August jeweils 10:00 Uhr

### **Seniorenabholdienst**

#### **Liebe Seniorinnen und Senioren**

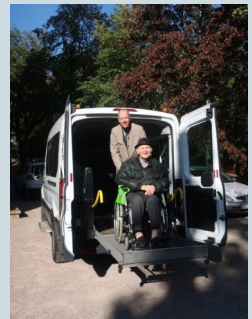
unserer Thomasgemeinde,

zukünftig können Sie sich wieder zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniter Hilfsdienst kostenlos abholen und wieder nach Hause fahren lassen. An folgenden Terminen steht die Johanniterunfallhilfe für Sie bereit:

**23.07., 27.08.**

**Melden Sie sich im Büro der Thomasgemeinde unter  
0361 345 62 64 an.**

Wir freuen uns auf Sie. Bleiben Sie gesund.



## 8 Gemeindegruppen



### Unsere Gruppen und Kreise

| Puschkinstr. 11 / 11 a          |                       |                                    |                   |
|---------------------------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------|
| <b>Gesprächskreis</b>           | Mittwoch              | 12. Juli                           | 18:00 Uhr         |
| <b>Seniorenachmittag</b>        | donnerstags           | 27. Juli und<br>24. August         | 15:00Uhr          |
| <b>Young Adults circle</b>      | Donnerstag            | 06. Juli                           | 18:00 Uhr         |
| <b>Einfach singen</b>           | Dienstag              | 29. August                         | 16:30 Uhr         |
| <b>Krabbelgruppe</b>            | dienstags             | 04. Juli<br>29. August             | 09:30 - 11:30 Uhr |
| <b>Kids-Club</b>                | dienstags             | 04. Juli und<br>29. August         | 15:00 - 15:45 Uhr |
| <b>Teenie Treff</b>             | dienstags             | 04. Juli und<br>29. August         | 16:00 - 17:00 Uhr |
| <b>Tanzen</b>                   | dienstags             | 11. und 25. Juli und<br>08. August | 19:00 Uhr         |
| <b>Thomasfrauen</b>             | Info über das<br>Büro | nach Vereinbarung                  |                   |
| <b>Ökumenischer Frauenkreis</b> | Dienstag              | 22.08. im Crucisgarten             | 17:00 Uhr         |

| Humboldtstr. 16 |          |                    |           |
|-----------------|----------|--------------------|-----------|
| Mittwochstreff  | Mittwoch | 5. Juli Sommerfest | 18:00 Uhr |

| Kirchsaal                          |                        |                         |                                  |
|------------------------------------|------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| <b>Vor - Konfirmanden Klasse 7</b> | montags                | 3. Juli<br>4. September | 17:00 Uhr<br>16:00 Uhr neue Kl.7 |
| <b>Konfirmanden</b>                | montags<br>wöchentlich | ab 4. September         | 17:00 Uhr                        |



### Unsere Kirchenmusik

|                   |                |                                                   |           |
|-------------------|----------------|---------------------------------------------------|-----------|
| <b>Kantorei</b>   | Gemeindesaal   | montags<br>ab 07. August                          | 19:30Uhr  |
| <b>Kinderchor</b> | 1. - 4. Klasse | dienstags<br>außer in den Ferien<br>ab 29. August | 15:30 Uhr |

## Die Wette

zum 400. Geburtstag des Philosophen Blaise Pascal



Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal war ein hektischer Feuerkopf, zerfahren, immer auf dem Sprung. Vor 400 Jahren, am 16. Juni 1623, wurde er in Clermont (Frankreich) geboren. Das zwölfjährige Wunderkind begründet mit ein paar einfachen Stäben und Ringen die Lehrsätze des Euklid neu. Mit 16 Jahren schreibt er eine Abhandlung über Kegelschnitte, die als bedeutendste seit der Antike gilt. Mit 18 erfindet er eine Rechenmaschine, die ihn in ganz Europa berühmt macht. Doch am meisten fasziniert den universalbegabten und interessierten Wissenschaftler das rätselhafte Wesen Mensch, sein Platz in der Schöpfung. In messerscharfen Gedankengängen bemüht sich der Mathematiker, seinen Zeitgenossen nachzuweisen, dass der Glaube vernünftig, sinnvoll, ja sogar notwendig ist. Pascal gehört zu den frühen Pionieren einer Versöhnung zwischen Denken und Glauben. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren.

### „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 in Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in anstrengender Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christen tum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: „Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm, habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn be-

wahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt.

Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekom-

men. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées – Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.

Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: **„Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“**

Reinhard Ellsel

### MONATSSPRUCH JULI 2023

Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde und betet  
für die, die euch verfolgen,  
damit ihr Kinder eures Vaters  
im Himmel werdet. Matthäus 5,44-45



# Gott

Offenheit  
Treppengeländer

*Zuversicht im Chaos* sich an die Hand nehmen lassen  
*Hoffnung*  
*die Erfahrung, dass Seine Gedanken viel weiser sind als meine*  
feste Hoffnung, dass alles seinen Sinn hat im Leben *Beruhigung*  
*Licht in der Finsternis*

*Zuversicht einer umfassenden Liebe*

Hoffnung, in der Not nicht alleine zu sein

scheinbar unnötiges Mühen hat seinen Sinn

*Gottes Vertrauen zu mir auch anderen Menschen entgegenbringen*

warmer Strom

*die Möglichkeit, dass Sinn aus dem Schweren werde*

in auswegloser Situation nicht verzweifeln

Beziehung

*liebe Worte und zärtliche Berührungen, wenn es mir nicht gut geht*

*Zutrauen, dass Seine Wege mit mir richtig sind, wenn ich es auch manchmal nicht begreife*

*mit einer vertrauten Person reden zu können*

*Vertrauen in guten, frohen Tagen, aber auch im Leid*

Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod

Trost

*sich fügen in das, was mir bestimmt ist*

*Ruhen in einer sicheren Mitte*

*Balsam für die Seele*

Luft, die ich täglich aus- und einatme

Rettungsring im stürmischen Meer

*der Halt meines Lebens*

*wie ein Kind seiner Mutter vertraut, so kann auch ich Ihm trauen*

*Geschenk, unverdient*

# vertrauen



**Eigenständig  
bleiben!**  
Tagsüber sicher  
betreut.

**Wir haben  
noch Plätze  
frei!**

### **Tagesbetreuung für Senioren** **Sophia Erfurt**

Die Tagesbetreuung Sophia ist eingebunden in das Haus Martin am Anger mit 55 Servicewohnungen für Senioren und einem ambulanten Pflegedienst.

Unsere Tagesgäste erwartet ein abwechslungsreiches Tagesprogramm in einem schönen und atmosphärischen Ambiente. Großzügig und modern gestaltete Aufenthalts- und Ruheräume wie auch eine große Terrasse laden zum Verweilen und Entspannen ein. Direkt am Anger gelegen können die Gäste der Tagesbetreuung das rege Treiben der Stadt Erfurt beobachten und genießen.

Unsere erfahrenen und speziell geschulten Mitarbeiter\*innen begegnen den Gästen mit großem Einfühlungsvermögen und Wertschätzung. Wir haben Montag bis Freitag von 8.00 bis 16 Uhr für Sie geöffnet.

Unser Fahrdienst holt die Senior\*innen am Morgen ab und bringt sie am Nachmittag wieder nach Hause. So verbringen die Tagesgäste einen schönen Tag in netter Gesellschaft und die Angehörigen haben Zeit für sich und um Wege zu erledigen. Ab Pflegegrad 2 übernimmt die Pflegekasse einen Teil der Kosten, sodass für die Tagesgäste nur der Eigenanteil zu zahlen ist.

**Beratung und Information:**  
Claudia Mewes: 0361/ 380 306-60  
efm-tagesbetreuung@caritas-cte.de



[www.caritas-cte.de](http://www.caritas-cte.de)

## Was ist die Zeit?



Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern. Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt:

Die Natur erblüht und stirbt im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschiedenheit.

Anders die jüdisch – christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied

nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“

Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Ausruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen. „Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

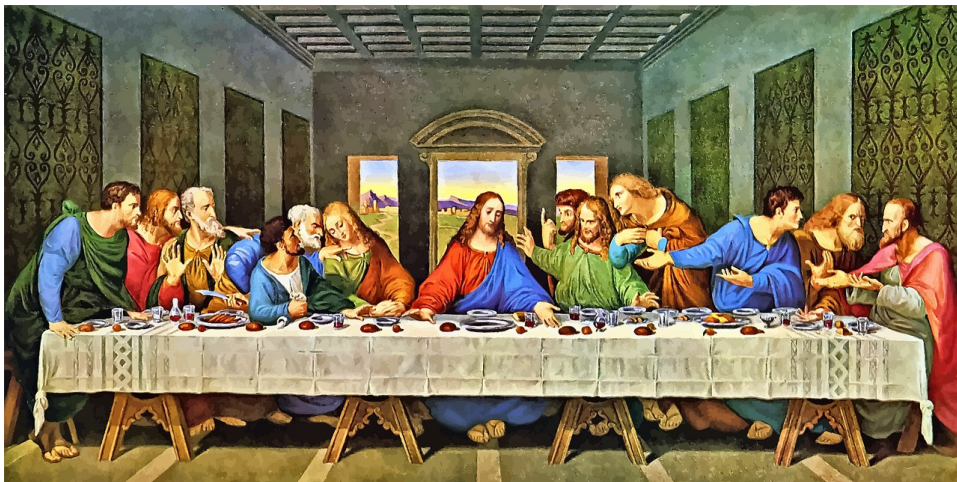
Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

Burkhard Weitz  
Aus „Chrismon“

### Brot und Wein für alle!

Eine Erinnerung an 500 Jahre evangelisches Abendmahl in Erfurt



**Auch in der Thomaskirche,  
am 9. Juli um 10:00 Uhr  
zum 5. Sonntag nach Trinitatis**

*„Es ist unchristlich und tyrannisch, wenn man den Laien das Abendmahl unter beiderlei Gestalt (gemeint sind der Empfang von Brot und Wein, M.R.) verweigert, was selbst nicht in der Hand eines Engels läge, geschweige denn in der des Papstes oder irgendeines Konzils.“*

So schreibt Martin Luther in seiner Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ von 1520. Er fordert wie die Kirchenreformer seit dem 13. Jahrhundert, dass bei der Feier des Abendmahls nicht nur Priester aus dem Kelch trinken, sondern auch Laien. So hat es nach dem Bericht der Evangelien Christus selbst im Kreis seiner Jünger beim letzten Mahl gehalten. Damit verbindet sich Luthers Kritik an dem grundsätzlichen Unterschied von Priestern und

Laien im Blick auf das Heil in der Kirche seiner Zeit. Das widerspricht der Schrift und führt zur falschen Annahme eines geheiligten Standes von Priester, Bischof und Papst. In der Erfurter Michaeliskirche reichte der evangelische Prediger Johannes Culsamus am 5. Juli 1523 zum ersten Mal den Gläubigen den Kelch beim Abendmahl - ein wichtiger Schritt zur Entstehung des evangelischen Gottesdienstes in Erfurt. Heute feiern evangelische und Christen anderer Konfessionen weltweit das Abendmahl in beiderlei Gestalt. Dies ist auch für die katholischen Eucharistie-Feiern empfohlen, denn „die hinsichtlich der Zeichenhaftigkeit vollere Form hat die heilige Kommunion, wenn sie unter beiden Gestalten geschieht. In dieser Form tritt nämlich das Zeichen des eucharistischen Mahles deutlicher hervor und der Wille Gottes, wonach der neue und ewige Bund im Blut des Herrn geschlossen wird, wird klarer ausgedrückt, ebenso der Zusammenhang zwischen dem eucharistischen Mahl und dem es-

chatologischen Mahl im Reich des Vaters.“ (Römisches Messbuch, 2007). Die evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Erfurt erinnern an das erste „evangelische“ Abendmahl am 5.7.1523 und feiern am 9.7.2023 Abendmahl in ihren Gottesdiensten – mit Brot und Wein für alle.

Im Jahr 1524 veröffentlicht Martin Luther ein Lied zum Abendmahl im ersten evangelischen Gesangbuch, dem Erfurter Enchiridion. Auch das ist ein wichtiger Beitrag zur Entstehung des evangelischen Gottesdienstes.

Dieses Lied findet sich bis heute in unserem Evangelischem Gesangbuch unter Nr. 215.

### Jesus Christus unser Heiland

Jesus Christus, unser Heiland, / der von uns  
den Gotteszorn gewandt, durch das bitter  
Leiden sein / half er uns aus der Höllenpein.

Daß wir nimmer des vergessen, / gab er uns  
sein ~ Leib zu essen, verborgen im Brot so  
klein, / und zu trinken sein Blut im Wein.

Du sollst Gott den Vater preisen, / dass er  
dich so wohl wollt speisen und für dein Mis-  
setat / in den Tod sein ~ Sohn geben hat.

## Taïze-Gebet



Das ist eine halbe Stunde voller Musik und Stille, Texte und Gedanken, Kerzen und Gesänge...

für alle, die eine Auszeit vom Alltag brauchen. Ruhe finden und Kraft tanken!

Am Mittwoch, 5. Juli 2023 um 18:00 in der Andachtsecke der Thomaskirche.

Wir freuen uns auf Sie!

## 16 Gemeindeleben

### Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Liebe Kinder und Familien, jetzt geht's los!

Wenn etwas losgeht, ist das ganz schön aufregend. Wenn die Schule nach den Ferien losgeht, ist das hoffentlich ein Grund zum Freuen. Und wenn sie zum allerersten Mal losgeht, dann ist das etwas ganz Besonderes und es kribbelt überall innen drin, oder? Wir freuen uns mit allen Schulanfängerinnen und Schulanfängern, die in diesem Jahr in die Schule kommen! Und weil es gut ist, so einen besonderen Schritt nicht allein zu gehen, feiern wir mit euch zusammen Gottesdienst:

**am Sonntag, dem 27. August um  
10:00 in der Thomaskirche!**

Da wollen wir singen und reden und hören und spielen und lachen - und um Gottes Segen für den neuen Anfang bitten.

Und weil wir alle immer wieder etwas Neues beginnen, sind alle eingeladen, die sich als Anfängerinnen und Anfänger fühlen, für die gerade etwas Neues anfängt oder die gern neue Wege gehen möchten. Kommt alle, damit wir uns gegenseitig Mut machen und unsere Vorfreude teilen können! Geteilte Vorfreude ist doppelte Vorfreude!

Das weiß ich ganz genau, denn ich bin Kiki, Meisterin im Vorfreuen!  
Und ich freue mich wie verrückt auf Euch!



## ABENTEUER CAMP

mit Friederike Hempel & Christian Schmalz

SAMSTAG-SONNTAG, 9-10 SEPT. 2023  
SAMSTAG-SONNTAG, 9-10 SEPT. 2023

**LUTHERPARK ERFURT**

EIN ANGEBOT FÜR DIE GANZE FAMILIEN  
ZELTEN | LAGERFEUER | ANDACHT | GEMEINSCHAFT | ACTION

Anmeldung unter:  
[christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de](mailto:christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de)

### Dienstags ist Kindertag

Im neuen Schuljahr laden wir dich ab dem 29. August zu unseren regelmäßigen Angeboten für Kinder in die Thomaskirche und das Gemeindehaus ein:

**15:00-15:45 Kids Club**  
(Klasse 1-3)

Geschichten über Jesus hören, mit anderen Kindern spielen, basteln und Gemeinschaft erleben.

## Lesenacht in der Thomaskirche



Die Lesenacht in der Thomaskirche hat eine langjährige Tradition und lädt dich dazu ein, die Thomaskirche zu erkunden und eine Nacht dort zu schlafen. Wir beginnen die Lesenacht am Freitag, den 15. September um 19:00 Uhr. Wenn du möchtest und schon mindestens in der 1. Klasse bist, melde dich an unter:

[christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de](mailto:christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de)



**15:30-16:15 Kinderchor**  
(Klasse 1–4)

**16:00-17:30 Teenie-Treff**  
(Klasse 4–6)

Gemeinschaft erfahren, sich selbst und andere Kennenlernen bei Tischtennis, Tischkicker, Gruppenspielen oder gemeinsamen Kochen & Essen und vieles mehr.

## Konfirmandenunterricht für die Klassen 7 und 8

### Klasse 8

**Erstes Treffen am 04. September  
um 17.00 Uhr im Kirchsaal**

Dann treffen wir uns wöchentlich!  
Die Konfirmation wird voraussichtlich am 14. Mai 2023 sein.

### Klasse 7 (Neuer Konfirmandinnen - und Konfirmandenkurs 2022-2024)

Im neuen Schuljahr geht es wieder los. Ein neuer Konfi-Kurs für junge Leute der Klasse 7, die 2024 konfirmiert werden möchten. Auch wer nicht getauft ist, kann gerne daran teilnehmen. Es erwartet Dich eine Zeit, in der Du mit einer Gruppe Gleichaltriger die Gemeinde und den christlichen Glauben weiter oder neu kennlernst.

Wir gehen gemeinsam auf Entdeckungstour, was es heißt, als getaufter junger Mensch in der heutigen Zeit sein Leben verantwortlich zu gestalten. Na klar, auch Spiel, Spaß, Kreativität kommen dabei nicht zu kurz. Für einen gelingenden Verlauf und ein gutes Miteinander in der Gruppe ist es nötig, dass die Konfi-Zeit regelmäßig besucht wird, ebenso die Treffen, die Konfifahrt, auch Gottesdienste. Gemeinsam mit Christian Schmalz, unserem Erlebnispädagogen und Jugenddiakon, wird es eine tolle Zeit!

Eine Bitte hätte ich noch: Bitte geben Sie diesen Terminen bei den Planungen von Hobbies und Familienunternehmungen nach Möglichkeit den Vorrang!

**Erstes Treffen am 04. September  
um 16:00 Uhr im Kirchsaal**

Euer Pfarrer Christoph Knoll  
Christian Schmalz



# KIKIseite

der Thomasgemeinde Erfurt



Kühles schmeckt besonders gut, wenn die Temperaturen steigen. Besonders, wenn dieses Joghurteis auch noch gesund ist!

Du brauchst dafür:

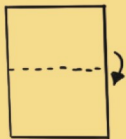
- 250 g Sahnejoghurt
- drei Esslöffel Honig oder Agavendicksaft oder Ahornsirup
- acht Muffinformen (es gehen auch andere Formen)
- zum Garnieren Obst, Nüsse oder kleine Keksstücke



So wird's gemacht:

1. Vermische das Sahnejoghurt mit dem Honig oder einem anderen Süßungsmittel
2. Dann gib in jede Muffinform einen großen Esslöffel von deinem gesüßten Joghurt. Damit kannst du acht Formen füllen.
3. Jetzt dekorierst du deine Joghurteismuffins nach Lust und Laune mit Obst, Nüssen oder kleinen Keksstücken.  
(Du kannst auch dir Früchte vorher pürieren und in den Joghurt einrühren)
4. Dann ist es Zeit, dein Werk für ein paar Stunden in den Gefrierschrank zu stellen.
5. Lass dir das Eis schmecken!

Komm, wir falten ein Boot!



1 Bogen Papier A4



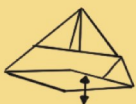
Ecken zur Mitte falten



Ränder nach oben



Eine Ecke nach vorn,  
andere nach hinten



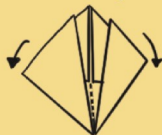
Dreieck öffnen, Ecken  
aufeinander legen



Untere Ecken nach  
oben falten



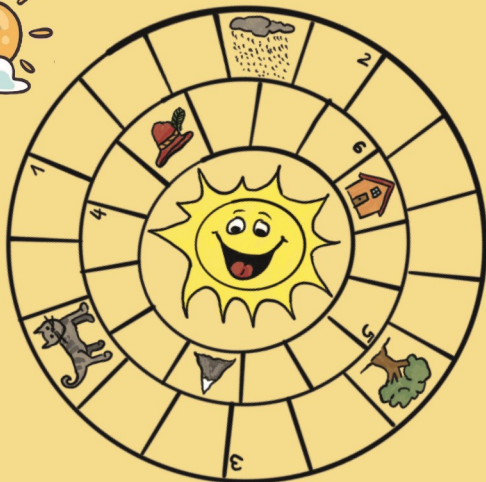
Ecken zusammen  
drücken



Auseinander ziehen



Ahoi!



Wie heißt der Berg, an dem die Arche Noah gelandet ist?  
Schreibe zu jedem Bild rechts davon das gesuchte Wort.  
Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung

Wenn ihr mehr von KIKI erfahren wollt, besucht gern unsere Internetseite:  
<https://www.thomasgemeinde-erfurt.de/dienste/kinder-jugend-und-familie/kindersseite>  
oder folgt uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/thomaskircheerfurt>

Lösungswort: Ararat



## Der GKR auf Klausur im "Haus der Stille"

- mit dabei unsere hauptamtlichen Mitarbeiter –



*Bild: v.l. Christin Holstein, Hannes Knoll, Holger Pape, Christoph Knoll, Prof. Dr. Cornelia Exner, Angela Dornberger, Dr. Stefan - Markus Saitz, Sabine Strobelt, Bettina Hupfeld, Christian Schmalz*

"Alles was ich sagen will ist,  
ich glaub an dich  
**Ich vertraue auf dich,**  
Ich bau auf dich  
**Herr, du bist der Fels"**

Diese, für uns alle so bedeutungsstarken Worte, begleiteten auch das diesjährige Klausurwochenende des Gemeindekirchenrates in Friedrichroda. Vertrauen zu Gott – ein so weitgreifendes Wort und eines der tiefsten Lebensbedürfnisse. Unser Vertrauen zu schenken, ist wohl eins der größten Geschenke, welches wir einander machen können.

Vertrauen ist aber nicht nur ein wesentli-

cher Bestandteil unseres Glaubens und menschlichen Miteinanders. Sie als Gemeinde haben seinerzeit bei der Wahl der Gemeindeleitung Ihr Vertrauen uns geschenkt. Und auch in unserer Zusammenarbeit als Gemeindekirchenrat erfordert es viel Vertrauen.

Um dieses weiter zu stärken und zu festigen, begaben wir uns auf ein Klausur-Wochenende in das "Haus der Stille" in Friedrichroda («Klausur», lat.: claudere = abschließen, verschließen). Wir hätten kaum einen passenderen Ort für unsere gemeinsame Zeit finden können. Das Haus mit all seinen Bewohnern und Besuchern ist mit unglaublich viel Herzlich-

keit gefüllt. Wir haben uns alle sehr willkommen gefühlt und konnten uns somit umso leichter von unserem jeweiligen Alltag lösen, um uns für dieses Wochenende ganz auf uns als Gemeinschaft, unsere Aufgaben innerhalb der Gemeinde und unseren gemeinsamen Glauben zu konzentrieren.

Neben thematischem Arbeiten u.a. zum Thema Abendmahl – welches wir an dem Sonntag dann auch ganz ungeplant und einmal auf eine etwas andere Art und Weise, als wir es bei uns in der Thomaskirche feiern, erleben konnten – verbrachten wir auch viele schöne gemeinsame Stunden in der Natur und in fröhlicher Runde am Abend. Uns wurde seitens des "Haus der Stille" ein wunderschöner Tagungsraum zur Verfügung gestellt. Hier konnten wir gemeinsame Andachten feiern, lernen, unsere GKR-Sitzung integrieren, musizieren und gesellig beisammen sitzen.

Thematisch haben wir uns in diesem Jahr vorrangig mit der Taufe und dem Abendmahl beschäftigt. Darüber hinaus haben uns die vielen gemeinsamen Stunden und Gespräche in großen und kleinen Runden zahlreiche Impulse und neue Sichtweisen gegeben. Vor allem aber konnten wir ausnahmslos feststellen, dass die gemeinsame Zeit unsere Zusammenarbeit weiter gestärkt hat und unser Vertrauen in einander noch stärker gefestigt wurde.

Wir sind dankbar für die Menschen an unserer Seite, für deren Sichtweisen und ihre Gaben, uns diese näher zu bringen, ohne unsere eigenen dabei verändern zu wollen.



**"Mein Herz ist fröhlich und ich will  
dir danken mit meinem Lied  
für die Gnaden und den Frieden und  
das Glück, das du mir offenbarst  
für die Burg, die du bist und die Zu-  
flucht, die du ganz allein gibst  
für die Liebe, die Perspektive, die  
Erkenntnis, Freiheit Hoffnung und  
die Kraft"**

Christin Holstein

**Stell Dir vor,  
man müsste mal  
gar nichts mehr vergleichen!  
Was Du bist  
und was Du kannst,  
würde einfach reichen.**





***Das  
Sommerfest  
der  
Thomas-  
gemeinde  
2023***



### „Es war einmal....“



Es war einmal ein großes, buntes und einladendes Haus, mit vielen großen Räumen. Jeder Raum war lichtdurchflutet, sodass die Sonne ihre wahre Freude hatte, hineinzuscheinen. Es gab so viel Spielzeug, dass man sich gar nicht sattsehen konnte: Puzzle, Autos, Puppen, Spielküchen, Magnetwände, Stifte, buntes Papier, Teppiche, Bausteine, kleine Höhlen, Decken zum Kuscheln, Knete, Perlen und so vieles mehr.

Jeden Morgen öffnete dieses große Haus seine Pforten. Hinein strömten viele kleine und große Kinder, mit ihren gut gelaunten Eltern, voller Vorfreude auf einen neuen Tag mit unzähligen Abenteuern, mit Zeit zum Spielen, Lachen, Ausprobieren, Toben, Malen, Basteln und Klettern.

Die heranströmenden Kinder wurden von vielen lachenden und fröhlichen Erwachsenen in Empfang genommen, begrüßt und zu einem neuen unvergesslichen Tag eingeladen. Die Eltern der Kinder, ebenfalls ein lächelndes und freundliches Hallo auf den Lippen, ver-

freundliches Hallo auf den Lippen, verabschiedeten sich bis zum Nachmittag und gingen ihres Weges.

Die Erwachsenen in dem großen, bunten Haus- nennen wir sie Erzieher und Erzieherinnen- freuten sich jeden Tag auf die vielen kleinen und großen Kinder. Sie erfüllten die Räume mit Wärme, Herzlichkeit und Liebe, sodass sich jedes Kind einfach nur wohlfühlen konnte. Von diesen Erziehern und Erzieherinnen gab es ganz viele an diesem paradiesischen Ort- nennen wir ihn Kindergarten. Die Erzieher und Erzieherinnen waren da, um die Kinder zu begrüßen, mit ihnen zu spielen, ihnen zuzuhören, ihnen Geschichten zu erzählen, mit ihnen zu bauen, zu malen, zu puzzeln, zu zählen, zu tanzen, Dinge zu erklären, auch mal NEIN zu sagen, Streit zu schlichten, zu trösten, Tränen zu trocknen. Sie waren da, um mit den Kindern zu lachen, sie auf ihren ersten Schritten in dieser großen Welt zu begleiten, um ihnen Freiraum zu geben, Vertrauen zu schenken und dabei liebe-

voll Grenzen zu setzen, um die Kleinen und Großen in Konfliktsituationen zu unterstützen, ihnen Halt, Geborgenheit und Wärme zu schenken..

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen immer noch jeden Tag viele kleine und große Kinder mit ganz vielen Erziehern und Erzieherinnen in diesem großen, bunten Haus, namens Kindergarten.

Das klingt doch märchenhaft, oder!?

Die Realität in Kindergärten ist leider so gar nicht märchenhaft. Kindergärten als Orte der frühkindlichen Bildung, als Orte, an denen begleitet und qualitätsvolle Bildungsarbeit stattfinden soll, als Orte, an dem jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit angenommen wird und die Familien mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und berücksichtigt werden sollen. Um dieser vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden zu können, müsste ein Kindergarten genau über diese märchenhafte Ausstattungsräumlich, wie auch personell- verfügen.

Thüringen reiht sich im Vergleich zu anderen Bundesländern mit Blick auf den Personalschlüssel auf den hinteren Plätzen ein. Zu viele Kinder auf zu wenige pädagogische Fachkräfte: rechnerisch kümmert sich eine vollzeitbeschäftigte pädagogische Fachkraft um 10,7 Kinder ab 3 Jahre. Das sind fast 3 betreute Kinder mehr, als in anderen Bundesländern.

Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für unsere Fachkräfte. Dieses Problem erleben wir Tag für Tag: Personalausfälle durch Krankheit- und ja: auch durch Urlaub. Und auch wenn das Bild der kaffeetrinkenden Erzieherin (oder des kaffeetrinkenden Erziehers) vor dem geistigen Auge erscheinen mag und man eine Millisekunde den Gedanken erhascht: „Was haben die denn schon zu tun? Das würde ich auch gerne machen; den ganzen Tag spielen und Kaffee trinken!, so möchte ich Sie gern in die Realität, in die Erlebniswelt pädagogischer Fachkräfte mitnehmen. Erzieher und Erzieherinnen stoßen immer mehr an ihre eigenen Belastungsgrenzen und überschreiten diese regelmäßig, bis es eben gar nicht mehr geht. Kinder stehen jeden Tag in der Tür (und das ist auch gut so), sie kann man nicht einfach auf einen Ablagestapel legen, außerdem „ist ja meine Kollegin, oder mein Kollege allein, wenn ich jetzt ausfalle- es geht schon noch!“ Diesen Zwiespalt erleben wir regelmäßig - ich nehme mich davon nicht aus. Gestiegene gesellschaftliche Anforderungen, zunehmender Individualismus, aber auch Egoismus, die Übernahme von familiären Aufgaben, statt familienergänzende Tätigkeiten, zunehmende Bürokratie... - all das sind hinzukommende Stolpersteine (manchmal auch Felsen), die es zu überwinden gilt. Hinzu kommt noch die geringe gesellschaftliche Wertschätzung dieser so wichtigen Berufsgruppe. Dabei sind Erzieher und Erzieherinnen so viel: sie sind Tröster, Begleiter, Ideengeber, Phantasieisende, Zuhörer, Beobachter, Prellböcke, Geschichtenerzähler, Regeleinhalter, Streitschlichter, Ernstnehmer, Windelwechsler, Wissensvermittler, Essenzubereiter, Vertrauensperson, Hosen-Jacken-Schuhanzieher, Verhandlungspartner, Anwälte, Dokumentatoren, nicht müde werdende Wiederholer und dazu noch lächelnde, liebe-

feetrinkenden Erziehers) vor dem geistigen Auge erscheinen mag und man eine Millisekunde den Gedanken erhascht: „Was haben die denn schon zu tun? Das würde ich auch gerne machen; den ganzen Tag spielen und Kaffee trinken!, so möchte ich Sie gern in die Realität, in die Erlebniswelt pädagogischer Fachkräfte mitnehmen. Erzieher und Erzieherinnen stoßen immer mehr an ihre eigenen Belastungsgrenzen und überschreiten diese regelmäßig, bis es eben gar nicht mehr geht. Kinder stehen jeden Tag in der Tür (und das ist auch gut so), sie kann man nicht einfach auf einen Ablagestapel legen, außerdem „ist ja meine Kollegin, oder mein Kollege allein, wenn ich jetzt ausfalle- es geht schon noch!“ Diesen Zwiespalt erleben wir regelmäßig - ich nehme mich davon nicht aus. Gestiegene gesellschaftliche Anforderungen, zunehmender Individualismus, aber auch Egoismus, die Übernahme von familiären Aufgaben, statt familienergänzende Tätigkeiten, zunehmende Bürokratie... - all das sind hinzukommende Stolpersteine (manchmal auch Felsen), die es zu überwinden gilt. Hinzu kommt noch die geringe gesellschaftliche Wertschätzung dieser so wichtigen Berufsgruppe. Dabei sind Erzieher und Erzieherinnen so viel: sie sind Tröster, Begleiter, Ideengeber, Phantasieisende, Zuhörer, Beobachter, Prellböcke, Geschichtenerzähler, Regeleinhalter, Streitschlichter, Ernstnehmer, Windelwechsler, Wissensvermittler, Essenzubereiter, Vertrauensperson, Hosen-Jacken-Schuhanzieher, Verhandlungspartner, Anwälte, Dokumentatoren, nicht müde werdende Wiederholer und dazu noch lächelnde, liebe-

volle, herzliche und empathische Menschen, denn ohne diese Attribute könnten sie diesen Beruf nicht ausüben. Schließlich haben sie die kritischsten „Kunden“, die Kinder, jeden Tag als die ehrlichsten Menschen vor und um sich. Warum schreibe ich das alles in einen Gemeindebrief? Nun ja - weil unser Beruf nicht nur aus Festvorbereitung und Gottesdienstmitgestaltung besteht, sondern jeden Tag den ganz normalen Wahnsinn zu bieten hat und ich damit gern eine Lanze für unsere, meine pädagogischen Fachkräfte im Jona- und Thomaskindergarten brechen möchte. Auch wir leiden unter permanentem Personalmangel und –ausfall. Jeden Tag gilt es auf ein Neues, Löcher zu stopfen, Dienste zu tauschen, umzuorganisieren, spontan und flexibel zu sein, bitte keine verkürzten Öffnungszeiten und schon gar keine Schließungen beantragen zu müssen und on top bitte nicht die gute Laune und das Lächeln auf den Lippen verlieren. Jeden Tag auf ein Neues da zu sein, präsent zu sein und auf die Aussage: „Was?? Habt ihr heute wieder nur gespielt?“ ganz gelassen zu reagieren: Richtig! Und dabei hat ihr Kind unheimlich viel gelernt. Es hat sich in eine große Gruppe eingefügt und sich dort an Regeln und Umgangsformen erinnert, etwas zum Spielen gefunden, was es interessiert; es hat herausgefunden, wie viele Bausteine es übereinander stapeln kann, bis der Turm umfällt und welche Farbe Gelb und Blau gemischt ergibt. Ihr Kind kann nun nach unzähligen Versuchen allein auf die Rutse klettern und hat zudem ein Gänseblümchen und einen Feuerkäfer genauestens untersucht. Und ganz nebenbei

hat es seinen Wortschatz erweitert und sich als selbstständiges und selbstwirksames Wesen wahrgenommen. Super Bedingungen für eine tolle Entwicklung Und das „nur durch Spielen“! Und wir saßen übrigens nicht Kaffee trinkend daneben, sondern haben ihr Kind in diesen Schritten beobachtet, begleitet und unterstützt.

Und genau deshalb gilt dieser Artikel unseren, meinen fleißigen, liebenswerten, durchhaltenden, erfinderischen, kreativen, herzlichen und so kostbaren Erzieherinnen und Erziehern im Jona- und Thomaskindergarten: DANKE, dass ihr trotz widriger Bedingungen und mangelnder Wertschätzung jeden Tag auf's Neue gern zur Arbeit kommt, über eure Grenzen hinausgeht, den uns anvertrauten Kindern tagtäglich unvergessliche und nachhaltige Erlebnisse bereitet und Erfahrungen ermöglicht und dabei euer Lächeln und euren Enthusiasmus nie zu verlieren scheint.

DANKE, dass es euch (nicht nur im Märchen) gibt!

Angela Dornberger  
Leiterin des Jona-  
und  
Thomaskindergartens



## Nachruf: Pfarrer i. R. Erhard Voigt



Am 05.05.2023 verstarb an seinem letzten Wohnort Wertheim in Franken unser langjähriger Gemeindepfarrer Ehrhard Voigt. 24 Jahre lang hat er als (1.) Pfarrer in unserer Mitte segensreich gewirkt. Gott sei seiner Seele gnädig. Amen.

Ehrhard Voigts Leben spiegelt den typischen Lebenslauf der Kriegsgeneration wider: geboren am 9.4.1926 in Erfurt, getauft, konfirmiert in der Thomaskirche - er ist also ein klassisches „Gewächs“ unserer Thomaskirche gewesen.

Schulbildung im „Gymnasium zur Himmelpforte“ (heute Heinrich-Mann-Gymnasium), Luftwaffenhelfer, Soldat, Hilfslehrer, Student der Klassischen Philologie in Jena und schließlich Theologiestudent (1950-1954) und am 19.6.1955 ordinierter Pfarrer.

Dieser wechselvolle Lebenslauf hat, wie bei vielen seiner Altersgenossen, eine große menschliche Reife hervorgebracht. Erhard Voigt wusste, wie das Leben „spielt“. Während seiner 24-jährigen Amtszeit an der Thomaskirche, einer der längsten unter unseren Pfarrern der Nachkriegszeit, hat die Gemeinde diese Reife erleben, fast möchte man sagen genießen dürfen.

Voller Güte und Zuwendung hat er sich vor allem anderen den seelischen Proble-

men seiner Gemeindemitglieder gewidmet. Und die waren, den Zeitläufen geschuldet, nicht gering. Sein besonnenes Wort hat manchem, der in Konflikte mit dem sozialistischen Staat geraten war, geholfen und aufgerichtet. So mag es für ihn eine Genugtuung gewesen sein, dass er die Wende von 1989/1990 noch im Amte erlebt hat. Seine Predigten, von klaren Gedankengängen durchzogen, waren nicht nur seelsorgend, sondern auch ein intellektueller Hochgenuss. Nach seiner Pensionierung zog er in die Heimat seiner Frau Marieluise, nicht ohne manch Bedauern zurückzulassen, war er doch ein treuer Diener Gottes und seiner Thomaskirche.

Herrmann H. Saitz



Erhard Voigt ,  
Pfarrer der Thomaskirche  
(1967 - 1991)

### Die Ereignisse Mitte des Jahres 1953 in der Thomasgemeinde

70 Jahre sind seit dem Kirchenkampf der DDR-Obrigkeit vergangen, der in der Thomasgemeinde besonders ausgeprägt war. Die Entwicklungen dieser Zeit waren für mich lebensbestimmend.

Seit einer Parteikonferenz der SED im Juli 1952, die den „planmäßigen Aufbau des Sozialismus in der DDR“ beschlossen hatte, waren die Repressionen gegen die Bevölkerung, Enteignung auch kleiner Betriebe, Kollektivierung der Landwirtschaft, und Repressionen gegen die Kirche, insbesondere gegen deren Arbeit unter Studenten und Schülern, erheblich verstärkt worden.

Ich war im Jahre 1949 bei Pfarrer Burdach konfirmiert worden und seitdem aktives Mitglied der jungen Gemeinde in St. Thomas. Ebenfalls in diesem Jahre war ich in die Oberschule zur Himmelspforte (seit 1951 Heinrich-Mann-Oberschule) aufgenommen worden.

Im Frühjahr 1953 konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der politischen Kräfte, insbesondere der FDJ, auf die Thomasgemeinde und die Himmelspforte. Im April erschien sogar eine Sonderausgabe der „Jungen Welt“ mit der Überschrift: „Junge Gemeinde – Tarnorganisation für Kriegshetze, Sabotage und Spionage im USA-Auftrag“, die ein Foto des heute noch vor dem Pfarrhaus stehenden Schaukastens mit einem Plakat zeigte, das als die „Hetztafeln der jungen Gemeinde“ bezeichnet wurde. Mehrere Schulversammlungen folgten, mit zum Teil heftigen kontroversen Diskussionen.

Besonders gewürzt wurden sie durch die Anwesenheit einer großen Gruppe von FDJ-Funktionären aus der unserer Schule gegenüberliegenden Funktionärs-Schule.

Auf der anderen Seite waren auch oft unsere drei Pastoren, Burdach, Mebus und Dr. Pohl, unter den Zuhörern.



*Bild: „Junge Welt“ Plakate des Schaukastens der Jungen Gemeinde der Thomasgemeinde*

Ende April fand das schriftliche Abitur statt, das für mich sehr gut verlief.

Anfang Mai erreichte die Auseinandersetzung dann ihren Gipfel. Am 7. Mai wurde an alle Schüler ein Schriftstück zur Unterschrift mit folgendem Text verteilt:

*„Ich habe mich überzeugt, dass die Junge Gemeinde, wie sie in der Stellungnahme des Staatssekretariats des Inneren gekennzeichnet ist, als verbrecherische Organisation gekennzeichnet werden muss. Deshalb nehme ich entschieden Abstand von der Jungen Gemeinde und ihrer Tätigkeit. Ich verpflichte mich, gegen alle Machenschaften von republik-*

*gen alle Machenschaften von republikfeindlichen Elementen, wie sie in der Jungen Gemeinde zutage getreten sind, aktiv zu wirken und meine ganze Kraft für den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik einzusetzen."*

In der Schule herrschte große Aufregung. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler umringten Claus Welzel und mich und fragten, was sie machen sollten. Wir antworteten natürlich, dass sie das selbst entscheiden müssten, aber nach Möglichkeit auch ihre Eltern fragen sollten. Wir beide wurden nach dem Unterricht ins Rektorzimmer bestellt, wo uns ein FDJ-Funktionär nach kurzer Diskussion erklärte: „Wir sind hier in keiner Beichtstunde und wollen kein Gefasel. Wir wollen auch nicht, dass ihr ein Lippenbekenntnis ablegt, dass ihr noch unterschreibt, wir wollen nur, dass ihr fliegt.“ Das sagte uns genug, wir verließen das Zimmer. Wir gingen sofort zu unseren Eltern und zusammen zu Pfarrer Burdach.. Die Pastoren versuchten, in Gesprächen mit den Lehrern der Schule auf der einen Seite, und mit den Eltern der betroffenen Schüler auf der anderen, die Situation zu entspannen. Am Folgetag, dem „Tag der Befreiung“, hatten alle Schüler der Heinrich-Mann-Oberschule zu einer Versammlung auf dem Schulhof zu erscheinen, auf der Direktor Ludwig eine Rede halten wollte. Er eröffnete sie jedoch mit der Ansage, dass alle, die gestern nicht unterschrieben hätten, entlassen seien und das Schulgelände sofort zu verlassen hätten. Mehr als 100 Schüler und Schülerinnen lösten sich aus der angetretenen Menge und die Kundgebung brach zusammen. Claus und ich

beobachteten das Ganze von außen, da wir ja bereits gefeuert waren.

In den nächsten Tagen tagte der Elternbeirat und es fand auch eine Eltern-Vollversammlung statt. Dabei regte sich dann doch erheblicher Widerstand gegen die Maßnahmen, auch mit dem Hinweis, dass es noch Möglichkeiten gäbe, den Kindern einen weiteren Schulbesuch zu ermöglichen, so dass sie in der Folge zurückgenommen wurden, und meine Schulkameraden wieder zum Unterricht zugelassen wurden. Nur ich blieb von der Schule verwiesen.

Inzwischen tat sich politisch einiges. Die DDR-Führung wurde Anfang Juni nach Moskau beordert und erhielt Weisung, ihren scharfen Kurs abzumildern, da der dadurch verursachte Aderlass nicht zu verkraften sei (an Mauer und Stacheldraht wurde noch nicht gedacht).

Am 8. Juni wurde mir mitgeteilt, dass ich an den Folgetagen in der Schule zwecks Ablegung des mündlichen Abiturs erscheinen solle. Ich wurde innerhalb von 2 Tagen in 10 Fächern geprüft, und in allen Fächern um 1 bis 2 Stufen gegenüber den Vornoten heruntergesetzt. Man wollte mich zweifellos durchfallen lassen, aber auch dank der Mithilfe einiger Lehrer gelang das nicht. Ich bekam mein Abiturzeugnis mit einem mageren „Bestanden“. Es war aber klar, dass ich unter den gegebenen Bedingungen keine meinen Vorstellungen entsprechende Zukunft haben würde. Durch Fürsprache unserer Pastoren erhielt ich Anfang August eine der begehrten Fahrkarten zum Kirchentag in Hamburg. Allen Beteiligten war klar, dass ich von dort nicht zurückkehren würde.

Dr. Horst Braun

### Predigtuntermalung

In den Buntglasfenstern und Kunstwerken unserer Thomaskirche verfügen wir über anregende künstlerische Darstellungen einiger biblischer Themen und Personen. Das ist allemal ein Grund zur Freude.

Besonders lohnt ein intensiveres Anschauen, wenn passend zum Predigtthema ein Bild vorhanden ist; wie z. B. „Kain und Abel“, „Der verlorene Sohn“ sowie seine „Heimkehr“ (im großen Westfenster) oder „Der reiche Mann und der arme Lazarus“ (im großen Ostfenster).

Die Begegnung mit dem Auferstandenen mit dem ungläubigen Thomas zeigt anschaulich das steinerne Relief aus der alten Thomaskirche und sie ist auch im Flügelaltar zu finden.

Mein liebstes mitpredigendes Kunstwerk ist die große Figur des Auferstandenen mit Ostersonne und besiegtm Tod und Teufel unter seinen Füßen.

Der sonntägliche Anblick des Auferstandenen frontal direkt über dem Altar hatte mich 50 Jahre lang bis zur Kirchenrenovierung 2000 besonders beeindruckt. Am neuen Platz ist die dargestellte Zuwendung Jesu zur Gemeinde nicht mehr so deutlich wahrzunehmen. Zu Ostern hätte der auferstandene Christus im Kunstwerk Triumphkreuz ja seinen großen Auftritt gehabt, ist vermutlich aber kaum beachtet worden.

Das bewusste Wahrnehmen vorhandener künstlerischer Darstellungen trägt zum Heimischwerden und Hineinwachsen in unsere Kirche und Gemeinde bei.

Besonders denke ich dabei an die Kinder und neue Gemeindeglieder. Auch für die Alteingesessenen kann es Gewinn an Freude sein, den Reichtum der Bilder unserer Kirche wirken zu lassen. (Faltblätter liegen aus).

Eva Schillig



*Bild Westfenster: „Kain und Abel“*



*Bild Westfenster: „Der verlorene Sohn“*



*Bild Westfenster: „Heimkehr des verlorenen Sohnes“*

## Veranstaltungskalender

Samstag, 01.07.2023, 17:00 Uhr, **Sinfoniekonzert des Akademischen Orchesters Erfurt**

Der Eintritt ist frei.

## Veranstaltungshinweise in der Kirche St. Crucis für die Katholische Innenstadt—Gemeinde St. Laurentius

### Vortrag zu den Domstufen—Festspielen 2023

Mittwoch, 12.07.2023, 18:30 Uhr, Von Himmel und Hölle – Einführungsvortrag zu Berlioz' „Fausts Verdammnis“ auf den Domstufen

### Konzerte

Samstag, 15.07.2023, 19:30 Uhr, Orgelkonzert - Eugenio Maria Fagiani (Arezzo/Italien)

Mittwoch, 19.07.2023, 19:00 Uhr, Orgelkonzert Eugen Ekert (Stuttgart) - mit Orgelführung

Samstag, 19.08.2023, 19:30 Uhr, Orgelkonzert - Luca Scandali (Pesaro/Italien)

Samstag, 26.08.2023, 19:30 Uhr, Orgelkonzert - Michael Dierks (Stockholm/

Die Cruciskirche befindet sich im Klostergang 3. - Der Eintritt ist frei.

Aus Liebe zum Leben

## Mobile Ethikberatung

für Patienten,  
Betreuende und  
Behandlungsteams



**JOHANNITER**

## Unterstützung bei schwierigen Entscheidungen am Lebensende

### Beratungsteam

- Christine Gohles - Koordinatorin, Klinikseelsorgerin i.R., Ethikberaterin (AEM)
- Dr. Sabine Köst - Fachärztin für Radiologie, Psychoonkologin, Ethikberaterin (AEM)
- Dr. Erhard Schäfer - Palliativmediziner, Hausarzt i.R.
- Janice Brandin, Pflegefachkraft
- Friedemann Büttner, Fachpfleger für Intensivtherapie, Altenheimseelsorger, Pfarrer

### Telefon:

0361 6639342

### E-Mail:

Mobile-ethikberatung.erfurt@johanniter.de

## 30 Freud und Leid

**„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“**

(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

**Wir gratulieren allen Getauften,  
Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.**

**Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen  
verloren haben.**

**Wir begrüßen unsere neuen  
Gemeindeglieder.**

MONATSSPRUCH AUGUST 2023

**Du bist mein Helfer,  
und unter dem  
Schatten deiner Flügel  
frohlocke ich.**

Psalm 63,8





## Pfarrer

**Pfarrer Christoph Knoll:** Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,  
Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08  
E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de  
Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

**Vorsitzender des Gemeindekirchenrates**  
**Holger Pape,** E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



## Büro

**Gemeindesekretärin Bettina Hupfeld:** Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt  
Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,  
Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de  
Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

**Küster Bernd Mühlhausen 0176 / 812 807 01**



## Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

**Gemeindepädagogin Friederike He**  
E-mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40

**Diakon Christian Schmalz**  
E-mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 253 97 28



## Kirchenmusik

**Kantorin Sabine Strobelt:** Pils 7, 99084 Erfurt,  
Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobelt@hotmail.de



## Kindergärten der Thomasgemeinde

**Thomaskindergarten:** Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84  
E-mail: thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de, Leitung: **Angela Dornberger**

**Jonakindergarten:** Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,  
Fax: 0361 / 752 52 13, E-mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de  
Leitung: **Angela Dornberger**

### Bankverbindungen der Gemeinde:

**für die Einzahlung der Gemeindebeträge:** Kreiskirchenamt Erfurt  
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

**für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde:** Kreiskirchenamt Erfurt  
IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

**Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):**

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

**Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):**

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1